

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Auswärtigen nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwelgespaltene Zeile 30 bez. 25 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 60.

Sonnabend, den 25. Mai 1907.

73. Jahrgang.

Gesperrt wird

- 1., vom 27. bis mit 31. dieses Monats der von Johnsbad nach Bärenhede führende Kommunikationsweg,
- 2., vom 27. bis mit 30. dieses Monats der von der Reinhardtgrinna-Hausdorfer Straße abzweigende, nach Cunnersdorf führende Kommunikationsweg.

Der Fahrverkehr wird währenddessen

- zu 1., über Glashütte beziehentlich Falkenhain,
- zu 2., über Reinhardtgrinna gewiesen.

697 A.

Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 23. Mai 1907.

Weißeritztalzusperrgenossenschaft.

Das nach § 28 der Ausführungsverordnung zum Gesetz vom 15. August 1855 zusammengestellte berichtigte Beitragsverzeichnis der für jedes Grundstück und Triebwerk ausgeworfenen Beitrags-(Vorteils-)Einheiten liegt vom 18. Mai ab bis zum 1. Juli 1907 mittags 1 Uhr an Rangleiste der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt

(Rangleistestische 1, II) täglich von 9—2 Uhr zur Einsichtnahme aus. Mit dem Verzeichnisse liegen die der Abschätzung zu Grunde gelegten abgeänderten Grundzüge aus, von denen Abdrücke vom 27. ds. Mts. ab hier entnommen oder auf Wunsch zugefandt werden.

Etwaige Widersprüche und Einwendungen gegen den Inhalt des Verzeichnisses sind bei deren Verlust innerhalb der Auslegungsfrist und längstens bis zum

1. Juli 1907, mittags 3 Uhr

bei dem unterzeichneten Kommissar (königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt) anzubringen.

Jeder Gemeinde, zu deren Flur beitragspflichtige Grundstücke gehören, wird ein Auszug aus dem berichtigten Beitragsverzeichnis zugehen, welcher an Rats- oder Gemeindeamtstelle von den Beteiligten eingesehen werden kann.

Dresden-Alttadt, am 16. Mai 1907.

Der königliche Kommissar für die Zusperrgenossenschaft in den Weißeritzgebieten.

Krug von Ridda, Amtshauptmann.

Königs Geburtstag.

Sachsens geliebter König Friedrich August feiert am 25. Mai seinen Geburtstag. An diesem Tage vollendet er zur Freude seines Volkes sein 42. Lebensjahr in voller Gesundheit des Körpers und Geistes und in reger Schaffenslust für die königliche Mission, zu der er von Gott auf Sachsens Thron berufen worden ist. Deshalb nehmen alle treuen Sachsen an dem Geburtstagsfeste ihres Königs aufrichtigen Anteil, denn die Liebe und Treue zu dem angeklammerten Herrscherhause lebt in allen echten Sachsenherzen, weil sich das Volk durch die Geschichte langer Jahrhunderte mit dem Königsstrome verbunden weiß. Ein neues Band der Liebe und Treue hat ja auch dadurch den König Friedrich August mit seinem Volke innig verbunden, weil er es verstanden hat, durch seine Liebenswürdigkeit und Deutlichkeit, sowie auch durch sein Interesse für alle der Wohlfahrt seines Volkes dienenden Bestrebungen schon während der kurzen Zeit seiner Regierung die Gemüter seiner Untertanen zu gewinnen. Auch weiß heute ganz Sachsen, daß es König Friedrich August mit seinen Herrscherpflichten so ernst nimmt, wie es die ernste Zeit verlangt. Wenn auch zur Freude des Königs und aller Patrioten die in Sachsen bis vor kurzen übermächtig erscheinende Sozialdemokratie durch die letzten Reichstagswahlen in die ihr gebührenden Schranken zurückgeworfen ist, so stehen doch ernste politische, soziale und wirtschaftliche Aufgaben für unser Vaterland immer noch zur Lösung, und nur die Einmütigkeit zwischen König und Volk kann der Lösung solcher Aufgaben dienlich sein. So ist denn auch in diesem Jahre der Geburtstag des Königs mehr denn je dazu angetan, im Geiste alle treuen Sachsen um den Königsstrome zu scharen und Gottes Segen für den König und sein Haus und für das Vaterland zu ersehen. Mögen die weiß-grünen und schwarz-weiß-roten Farben am Geburtstage des Königs stolz und treu bekunden, daß die Liebe zum engeren Vaterlande wie auch zum großen deutschen Vaterlande am reinsten blüht und schöne Früchte trägt, wenn Liebe und Vertrauen die Fürsten mit ihren Völkern verbindet.

Der Kampf im Berliner Baugewerbe.

Unter den mannigfachen wirtschaftlichen Kämpfen, welche das gegenwärtige Frühjahr in Deutschland bereits geglückt hat, ist der gerade am Vorabend des Pfingstfestes ausgebrochene Kampf im Berliner Baugewerbe der weit-aus bedeutendste und größte. Seit Pfingstsonnabend sind vom Verbande der Arbeitgeber des Berliner Baugewerbes sämtliche bei den Verbandsmitgliedern beschäftigten Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter ausgesperrt worden, weil die Arbeiter auf der Forderung des achtstündigen Arbeitstages bestanden, die aber vom Arbeitgeber-Verband grundsätzlich abgelehnt wurde. Die Aussperrung im Berliner Baugewerbe bedeutet, daß ca. 60 000 Arbeiter der Reichshauptstadt und ihrer Vororte bis auf weiteres brotlos geworden sind, bei längerer Dauer der Sperre wird sich aber diese Zahl auf mindestens 100 000 Mann erhöhen, denn alsdann gibt es auch für die bei den Bauten beschäftigten Tischler, Klempner, Rohrleger usw. keine Beschäftigung mehr. Die geführten Einigungsverhandlungen zwischen den streitenden Parteien sind leider erfolglos geblieben, weil die breite Masse der Bauarbeiter von der gestellten Forderung durchaus nicht abgehen wollte, obwohl sich die Zentralverbände der Arbeitgeber mit dem Schiedspruch des Berliner Gewerbegerichts einverstanden erklärt hatten, welche den Bauarbeitern eine allmähliche Aufbesserung der Stundenlöhne um sieben Pfennige zubilligte, unter Bei-

behaltung der bisherigen täglichen Arbeitszeit. Aber die Masse der Arbeiter handelte diesmal über die Köpfe der Führer hinweg und forderte ungestüm den achtstündigen Arbeitstag, der ja mit einem Teil des sozialdemokratischen Programms bildet, und vornehmlich deswegen hat der Verband der Arbeitgeber des Berliner Baugewerbes eine unbedingt ablehnende Stellung gegen diese Forderung genommen. Jedenfalls ist letztere gerade im Maurergewerbe unbegründet. Der Maurer ist ein Saisonarbeiter, während des Winters muß er notgedrungen längere oder kürzere Zeit feiern. Ein Haus, das nicht rechtzeitig zum Herbst fertig wird, muß in diesem unfertigen Zustande bis zum Frühjahr liegen bleiben. Der Bauarbeiter selbst hat während des Winters Zeit genug zur Erholung. Es ist selbstverständlich, daß ein Saisonarbeiter während der günstigen Jahreszeit seine Arbeitskraft ganz anders ausnützen muß als ein Arbeiter, der unabhängig von Wind und Wetter das ganze Jahr tätig sein kann. Prüden die Maurer und sonstigen Bauarbeiter die achtstündige Arbeitszeit durch, dann können auch die Erntearbeiter mit der Forderung der achtstündigen Arbeitszeit kommen. Leider dürfen ihnen nur die Halmfrüchte nicht den Gefallen tun, zu warten, bis der nach dem achtstündigen Schema tätige Arbeiter zu ihnen kommt. Sie verfaulen auf dem Acker. Der Achtstundentag ist ein Produkt blutleerer Theorie; das flutende Leben kann sich nicht nach ihm einrichten; bei der Saisonarbeit wird der Achtstundentag zum Unsinn. Die Ablehnung des achtstündigen Arbeitstages seitens des Arbeitgeberverbandes des Berliner Baugewerbes erscheint also schon aus diesen praktischen Erwägungen begründlich, und er wird noch verständlicher, wenn man eben erwägt, daß es sich hierbei um eine grundsätzliche Forderung des sozialdemokratischen Programmes handelt, deren Erfüllung Wasser auf die Mühle der sozialdemokratischen Bestrebungen wäre. Nunmehr ist es also zu einer Nachprobe zwischen den Unternehmern und der Arbeiterschaft im Berliner Baugewerbe gekommen, und wenn die letztere, wie es wahrscheinlich ist, hierbei unterliegen sollte, so kann sie sich dafür bei den sozialdemokratischen Hezern und Agitatoren bedanken. Man rechnet auf einen Kampf, der 8 bis 9 Wochen dauert. In den Kreisen der Arbeitgeber ist man fest überzeugt, daß besonders die sozialdemokratischen Verbände einen empfindlichen Denzettel erhalten werden, da sie kaum in der Lage sind, die Unterstützung für die 60 000 Ausgesperrten für längere Zeit aufzubringen. Das gesamte Vermögen der Arbeitnehmerverbände dürfte nach genauer Schätzung ca. 9 Millionen betragen. An Unterstützungsummen werden aber wöchentlich mindestens 750 000 Mark verausgabt. Es kann also der angeblich in den Kassen lagernde Betrag nur für kurze Zeit ausreichen. Bemerkenswert ist es, daß die Akkordmänner ihre Dienste den Unternehmern zur Fertigstellung dringender Arbeiten angeboten haben. Ein größerer Teil der Arbeiten ist ihnen denn auch übertragen worden; sie sollen auch in Zukunft beim Abschluß eines neuen Betrages besonders berücksichtigt werden. Der Zentralverband der Maurer gibt bekannt, daß seine Mitglieder sich in 19 Kontrollstellen täglich zweimal zu melden haben. Die eigentliche Kontrolle hat am Mittwoch, den 22. Mai, begonnen.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Durch Herrn Bezirksschulinspektor Bang ist am Donnerstag vormittag dem Oberlehrer an hiesiger Stadtschule Herrn Budel im Beisein von Mitgliedern der städtischen Kollegien, des Schulausschusses und der Lehrerschaft das ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene Verdienstkreuz überreicht worden.

• Sr. Majestät der König haben dem hiesigen Bezirkschulinspektor Bang Titel und Rang als Schulrat allergnädigst zu verleihen geruht.

— Von Sr. Majestät dem Könige sind aus Anlaß Allerhöchstdessen Geburtstages noch folgende Auszeichnungen an Angehörige des hiesigen Bezirks verliehen worden: Herrn Uhrenfabrikanten Richard Adolf Lange-Glashütte und dem Leiter der Beamtenchule zu Altenberg, Herrn Pfarrer Hauke dortselbst, das Ritterkreuz 1. Klasse vom Abrechtsorden, Herrn Graveur und Stadtrat Gehner in Glashütte das Ritterkreuz 2. Klasse vom Abrechtsorden, Herrn herrschaffal. Revierrichter Pohlisch-Reichstädt das Abrechtskreuz, Herrn Gutsauszügler und Standesbeamten Zimmermann in Börnersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen, Herrn Stadtwachtmeister und Vollstreckungsbeamten Schmidt-Glashütte und Herrn Straßenwärter Göhler-Rehesfeld die Friedrich August-Medaille in Silber und Herrn gräflichen Waldwärters Löwe in Fürstentum die Friedrich August-Medaille in Bronze.

— Herr Bezirksschulinspektor Bang ist auf die Zeit vom 28. Mai bis 28. Juni d. J. beurlaubt.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade, Mai 1907: vereinigte Weißeritz: beob. 29, norm. 19, Abw. +10; wilde Weißeritz: beob. 34, norm. 23, Abw. +11; rote Weißeritz: beob. 34, norm. 23, Abw. +11; Müglitz: beob. 33, norm. 23, Abw. +10.

— Die Maikaiserplage, die in diesem Jahre eintreten sollte, hat unsere engere Heimat zum Glück verschont. Anders sieht es bei Baugen aus, wo die Eichen und Birken fast kahl gefressen sind. Ganz toll aber muß es bei Quedlinburg sein. Der Feldbauauschuh gibt bekannt, daß in der Quedlinburger Feldmark gesammelte Maikaiser an jedem Morgen von 7 bis 9 Uhr auf der Schuttablade am Steinhofstrifwege gegen Zahlung von 2,50 M. für den Reuschfessel abgenommen werden.

— Erfahrene Pilzsucher prophezeien für dieses Jahr eine gute Pilzgernte. Die Niederschläge an Schnee und Regen waren besonders reich, und was die Feuchtigkeit ist, der Erdboden war nicht gefroren. Die Feuchtigkeit ist daher tief in das Erdreich eingedrungen und wird im Waldboden nachhallen. Für das Wachstum der Pilze ist dies eine erfreuliche Vorbedingung und es wäre nur zu wünschen, daß die Schwämmelbehaber nach den Enttäuschungen des letzten Jahres heuer reichlich Ersatz finden möchten.

Schmiedeberg, 22. Mai. Im Amtszimmer der hiesigen königl. Revierverwaltung wurde heute dem königl. Waldwärter Karl Hesse in Schmiedeberg das ihm von Sr. Maj. dem Könige für 25jährige treue Dienstzeit verliehene Allgemeine Ehrenzeichen durch Herrn Oberforstmeister von Lindenau überreicht.

Glashütte. Der Kaiser verlieh dem Uhrenfabrikanten, Kommerzienrat Emil Lange hier, den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Dresden. Anlässlich seines Geburtstages hat der König dem Rektor der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden eine goldene Amtseife zu verleihen geruht. Aus gleichem Anlaß ist den beamteten Tierärzten (Landestierarzt, Veterinärärzten, Bezirks-tierärzten) der Hofrang verliehen worden.

Dresden. Der Rat hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, daß eine planmäßige Herstellung geräuschloser Straßeneinfestigungen in Aussicht genommen werde. In diesem Jahre sollen 12 Straßen mit

solchen Befestigungen versehen werden. Vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten sollen dazu 300 000 M. ausgelegt werden.

Einer Einladung der preussischen Regierung folgend, welche den Wunsch hat, ihren Standpunkt zu den geplanten Schiffsabgaben darzulegen, haben sich Beamte der Ministerien der Finanzen und des Innern zur Entgegennahme von Informationen zu einer Zusammenkunft der Vertreter der Elbustferstaaten nach Rostock begeben. In der Teilnahme an der Zusammenkunft ist keinerlei Sinnesänderung in bezug auf die Einführung von Schiffsabgaben zu erblicken. Die Vertreter sind im Gegenteil angewiesen, keinen Zweifel darüber zu lassen, daß die sächsische Regierung noch immer an ihrem grundsätzlich ablehnenden Standpunkt festhält.

Der Kaiser trifft am kommenden Sonnabend mittags 11 Uhr 40 Min. auf dem Neustädter Bahnhofe in Dresden ein und wird dort vom Könige empfangen werden, worauf sich beide Monarchen über die Carola-Brücke ins Residenzschloß begeben. Hier findet Frühstückstafel statt. Um 1 Uhr findet die Parade auf dem Mau-plateau statt, und begibt sich der Kaiser von hier direkt zum Bahnhofe. 2 Uhr 45 Min. erfolgt die Rückkehr nach Berlin.

Zirkusbesitzer Sarrajani hat sich in einem Schreiben an den Rat zu Dresden erboten, einen festen Zirkus aus Stein und Eisen zu errichten, der nach 25 Jahren in den Besitz der Stadt übergehe, falls ihm ein Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung gestellt werde. Er habe erfahren, die Inangriffnahme des projektierten Zirkusbauwerks sei fraglich geworden. Demgegenüber wird behauptet, daß der Bau alsbald beginnen und Anfang 1908 fertiggestellt sein dürfte.

Am Mittwoch verstarb in Dresden Frau von Saalburg, die Gemahlin des regierenden Fürsten Heinrich XIV. Reuß j. L. Sie war am 18. Februar 1851 in Frankfurt a. M. als Fräulein Gräß genannt Garthe geboren, und seit 14. Februar 1890 mit dem Fürsten vermählt.

Leipzig. Seit Montag, den 13. Mai, ist der Gemeindevorstand Karl Merkel der Nachbargemeinde Borsdorf verschwunden. Merkel ist seit dem Jahre 1903 in Borsdorf tätig und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Bereits vor Ablauf seines sechsjährigen Dienstprovisoriums wurde Merkel auf weitere sechs Jahre wiedergewählt. Am Montag verließ Merkel seine Gemeinde. Die Amtshauptmannschaft leitete eine Rassenrevision ein. Die Rasse der Gasanstalt, die Merkel verwaltete, soll nicht in Ordnung sein. Merkel betrieb, obwohl selbst vermögenslos, Grundstückspekulationen.

Chemnitz, 23. Mai. Die Maurer sind heute früh in den Streik eingetreten, der in einer Versammlung gestern Abend mit 1078 gegen 20 Stimmen beschlossen worden war.

Zwönitz. Der am 23. April d. J. hier verstorbenen Stadtvorordnete und Malermeister Karl Albin Günther hat unserer Stadtgemeinde durch letztwillige Verfügung ein Vermächtnis von 3000 Mark mit der Bestimmung zugewendet, daß die Stadtgemeinde die Zinsen des Kapitals von einem gewissen Zeitpunkt ab ganz nach eigenem Gutdünken zu wohltätigen Zwecken verwendet.

Eine gewiß seltene Beute machte Holzhändler Winkelmann im sog. Ripswalde bei Zwönitz, er erlegte dort zwei Haselmäuse (Mus avellanarius, zu der Familie der Siebenzähler gehörig), die bekanntlich nur in südlicherer Gegend vorkommen.

Limbach. Obwohl den hiesigen Stoffhandelswirtern seitens der Arbeitgeber verschiedene Zugeständnisse, wie Erhöhung der Löhne und Verkürzung der Arbeitszeit, zugestimmt worden sind, gärt doch die Lohnbewegung immer weiter. Auch auf den umliegenden Dörfern ist sie noch nicht beendet. Der Geschäftsgang in dieser Branche ist nach wie vor sehr flatter, sodas Arbeiter aus anderen Industriebezirken nach hier übersiedeln.

Adorf. Mit dem 21. Mai konnte die von der Stadt Leipzig errichtete Heilstätte für 86 Lungenkranke nahe unserer Stadt auf ihr einjähriges Bestehen zurückblicken. 200 Kranke wurden in diesem kurzen Zeitraum aufgenommen, und die meisten von ihnen fanden dort, was sie suchten, Besserung von ihrem Leiden und Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit. Die bisher erzielten Erfolge sind überaus gute, und rechtfertigen die gehegten Erwartungen. Augenblicklich beträgt der tägliche Krankenbestand in der Heilstätte 50.

Falkenstein. Wegen der hohen Fleischpreise in unserer Stadt hat der Stadtrat beschlossen, gleich dem Vorgehen anderer Städte, auf eigene Hand Schweine zu schlachten und zu verpacken, um den Einwohnern die Möglichkeit zum Kaufe billigen Fleisches zu bieten.

Crimmitschau. Mit Gewalt aus dem Gerichtssaal gebracht werden mußte der jedenfalls von religiösem Fanatismus besessene Arbeiter Runzert aus Frankenhäusen. Er war bei der Verurteilung seiner beiden Söhne zugegen, die wegen Körperverletzung angeklagt waren. Vor der Begründung des Urteils durch den Vorsitzenden herrschte er, auf eine mitgebrachte Bibel zeigend, den Gerichtshof an: „Ihr habt gar nichts zu verurteilen! Hier sind die Grundlagen des Staates! Ihr Königsdiener, Mörder, Räuber!“ Gegen Runzert ist bereits ein Strafverfahren wegen anderer Delikte anhängig.

Plauen i. B. Beim sogenannten Hochzeitschießen erschoss in Röttersdorf auf der Heimfahrt von der Kirche einer der Trauzugenen versehentlich den Kutscher des Hochzeitswagens. Die Pferde scheuten infolge des Knalls, gingen durch und warfen die Hochzeitskutsche um, wobei mehrere

Personen, darunter das Brautpaar, schwere Verletzungen erlitten.

Carl Gottlob Hoyer, der bisherige Rektor der sächsischen Lehrerschaft, ist, wie aus Plauen i. B. gemeldet wird, im Alter von nahezu 91 Jahren gestorben. Hoyer war in Narsdorf im Jahre 1816 geboren, 1836 war er Vikar in Closchwitz bei Plauen, 1837 bis zu seiner 1884 erfolgten Emeritierung Lehrer in Freiberg bei Adorf. Seine Ruhejahre verlebte der im Vogtlande bekannte Schulmann in Leipzig.

Berggießhübel. Für die Wiederinbetriebsetzung des hiesigen Eisenbergbaues interessiert man sich allseits in der lebhaftesten Weise. Die Verhältnisse liegen nun so, daß der Betriebsaufnahme erst die vollständige Entwässerung und Freilegung der Tiefbaue vorausgehen hat. Es werden zu diesem Zwecke elektrische Wasserhebungsmaschinen eingebaut, die Anlieferung der Maschinen hat jedoch erst zu erfolgen. Daß der neue Betrieb ganz lohnend sein dürfte, nimmt man mit Sicherheit an, da nach vorgenommenen Untersuchungen noch gewaltige Eisenmengen vorhanden sind.

Tagesgeschichte.

Im Reichsamt des Innern wird jetzt, nachdem der Reichstag sich bis zum Herbst vertagt hat, noch mehr als schon vorher an dem Ausbau der Arbeiterversicherung gearbeitet. Es kommen dabei namentlich die Vereinheitlichung der Versicherungsgegebung und die Witwen- und Waiserversicherung in Frage. Was die letztere betrifft, so ist ja bekanntlich durch das Zolltarifgesetz der Beginn des Jahres 1910 als der späteste Zeitpunkt ihrer Einführung festgesetzt worden. Die Vorbereitungen für das Inkrafttreten dieses neuen Versicherungsweiges sind schon seit längerer Zeit im Gange. Zunächst waren die Einzelregierungen zu Gutachten über Grundzüge aufgefordert worden. Das eingegangene Material wurde im Reichsamt des Innern zusammengestellt und ist dann bearbeitet worden. Man wird demnächst wohl so weit sein, den förmlichen Entwurf für das entsprechende Gesetz aufzustellen. Ferner ist die Verwaltung des Hinterbliebenenversicherungsfonds geregelt worden. Bekanntlich ist sie an die Verwaltung des Invalidenfonds angegliedert. Da die landwirtschaftlichen Zölle, durch deren Mehrerträge der Fonds aufgefüllt werden soll, im Jahre 1906 wenig eingebracht haben, so wird die neue Verwaltung allerdings vorläufig noch mit recht winzigen Beträgen zu rechnen haben. Jedoch dürfte das Finanzjahr 1907 ein anderes, für den Fonds besseres Ergebnis liefern. Jedenfalls werden die Vorbereitungen für die Einführung der Hinterbliebenenversicherung so gefördert, daß die Einhaltung der im Zolltarifgesetz bestimmten Frist als ganz sicher anzusehen ist. Die Vereinheitlichung der Versicherungsgegebung wird sich insofern an den neuen Versicherungsweige anschließen, als die Bestimmungen über den letzteren gleich auf der einheitlichen Grundlage aufgebaut werden. Früher nahm man vielfach an, daß es sich bei diesem Gesetzgebungsakt um die Vereinheitlichung der Organisation der verschiedenen Versicherungsweige handeln würde. Der Staatssekretär des Innern Dr. Graf v. Posadowsky-Wehner hat im letzten Reichstagsstagnungsabschnitte Gelegenheit genommen, diese Anschauung als irrig zu bezeichnen. Es wird sich also nicht etwa um eine Verschmelzung der Träger der Invaliden- mit denen der Krankenversicherung oder gar beider mit denen der Unfallversicherung handeln. Sowohl die Krankenkassen, wie die Berufsgenossenschaften, wie schließlich die Invalidenversicherungsanstalten sollen bestehen bleiben. Der neue Gesetzgebungsakt wird sich auf die Vereinheitlichung der Rechtsbestimmungen beziehen, die Organisationen bleiben unangeführt. Wann in die legislatorische Behandlung beider Arbeiterversicherungsgegebung eingetreten werden wird, ist noch nicht abzusehen. Der nächste Tagungsabschnitt des Reichstags wird wieder mit Gesetzgebungsmaterial stark belastet sein. Auch hierauf wird natürlich bei der weiteren Behandlung dieser Materien Rücksicht genommen werden.

Es ist nicht möglich gewesen, die zwischen Deutschland und Spanien geführten Handelsvertrags-Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, sodas die neuen Handelsverträge am 1. Juli noch nicht in Kraft treten können. Es muß deshalb das augenblicklich bestehende, meistbegünstigte Provisorium bis auf weiteres verlängert werden.

Fürst Bälou hat für den Sommer am Semmering Wohnung bestellt und wird dort den Besuch des österreichischen Ministers des Auswärtigen, Baron Aehrenthal, empfangen.

Die streikenden Tischlergesellen in Berlin, so meldet ein Berichterstatter, haben sich vereinigt und einen selbständigen Betrieb eröffnet. Sie haben sich dann auch an öffentlichen Submissionen beteiligt und alle übrigen Submittenten unterboten, aber trotzdem die Lieferung nicht erhalten, weil ihre Forderung den Verhältnissen nicht im mindesten entsprach, sodas der Zuschlag nicht erteilt werden konnte. Dieselben Leute, die als Gesellen den „Achtstundentag“ verlangten, arbeiten jetzt 12 und 14 Stunden. Auf der einen Seite streiken sie, um die Produktion zu verteuern und auf der andern schleudern sie mit den Preisen. (Das nennt man konsequent.)

Die Karolinen, die zum deutschen Schutzgebiet gehörigen Inseln nördlich von Australien, sind am 30. April von einem Orkan und einer Flutwelle heimgesucht worden, die großen Schaden angerichtet haben. 200 Eingeborene sollen ums Leben gekommen sein.

Ein neuer Kirchhofstreit ist im Elsaß ausgebrochen. Nach langen Verhandlungen wurde in der Ge-

meinde Carapach, Kreis Altkirch, ein neuer Friedhof angelegt, dessen Weihe die katholische Kirche verweigerte, solange die konfessionelle Trennung nicht durchgeführt ist. Das protestantische Konsistorium erhebt aber gegen eine Trennung energischen Einspruch, und so ist das Ende des Streites vorläufig nicht abzusehen.

Die Komödie des „Röpenider Hauptmanns“ hat jetzt den angeklagten Erlaß des preussischen Ministers des Innern im Interesse der Strafenlassen zur Folge gehabt. Fürsorge-Bereine und Polizeibehörden sollen zusammenarbeiten. Solange der entlassene Gefangene einer geregelten Fürsorge untersteht, sollen alle Maßregeln vermieden werden, die ihm eine geregelte Tätigkeit erschweren können, wie Erkundigungen nach ihm durch Polizeibeamte. Auch eine Ausweisung soll in solchen Fällen in der Regel unterbleiben. Untersteht der Strafenlassene nicht der Fürsorgeaufsicht, so soll er dazu angeregt werden.

Der „Vech“ erklärt, die Polen dürften sich keiner Täuschung mehr darüber hingeben, daß sie im Kampf um die polnische Unterrichtssprache unterlegen seien. Das Gegenteil zu behaupten, würde geradezu sträflich sein. Namentlich die Geldopfer, die der Streik gekostet, hätten zu seinem Zusammenbruch geführt. Hoffentlich bricht sich diese Erkenntnis bald im ganzen Polentum Bahn.

Zu den vielen sorgsam gehüteten großen und kleinen Geheimnissen auf den verschiedensten Gebieten des Marinewesens sind in den letzten Jahren neue getreten: die Schiffsneubauten. Ueber die Zahl und Art der neu zu bauenden Schiffe hat der Reichstag Beschluß zu fassen; aber weder im vorigen noch in diesem Jahre, so schreibt die „Schl. Ztg.“, ist im Parlament ernstlich der Versuch gemacht worden, näheres über Größe und Eigenschaften der neuen Schiffe zu erfragen. Diese Zurückhaltung beweist, wie sehr der Marineverwaltung daran liegt, das Geheimnis der Baupläne zu bewahren. Tatsächlich ist über Größe, Armierung und Fahrgewindigkeit der neuen Linienfahrzeuge und Panzerkreuzer nicht das geringste zuverlässig bekannt. Und über dem Bau der Unterseeboote liegt der Schleier so dicht, daß man nicht einmal weiß, wo die Boote gebaut werden und um wie viel Fahrzeuge es sich eigentlich handelt. Dieses Verfahren ist vollkommen richtig, ja sogar notwendig im Interesse der Landesverteidigung. Japan hat in dieser Beziehung das erste Beispiel gegeben; niemand kannte seine Macht zu Lande und zu Wasser, als es den Krieg gegen Rußland begann. England folgte diesem Beispiele ohne Bedenken, und Deutschland macht es jetzt ebenso. Zu wünschen ist aber, daß man sich in Deutschland daran gewöhnt, nicht so viel Aufhebens von jedem Stapellauf zu machen, sondern still zu arbeiten.

Wilhelmshaven, 22. Mai. Das Torpedoboot 107 kollidierte mit dem Kreuzer „Lübe“ und lief schwer beschädigt in Wilhelmshaven ein.

Dortmund, 22. Mai. Heute vormittag begannen hier die Verhandlungen des Delegiertentages des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands; mit diesen Verhandlungen wird gleichzeitig die Feier des 25-jährigen Bestehens des Verbandes verbunden.

Hamburg. Die Seeleute in Hamburg-Altona haben in einer Versammlung beschlossen, in den Streik einzutreten. Falls jedoch die Reeder auf Verhandlungen eingehen, soll der Friede sofort wiederhergestellt werden. Der Ausstand umfaßt das ganze Dock- und Maschinenpersonal, mit Ausnahme der Mannschaften der Fischdampfer- und der Schlepp- und Leichterfahrzeuge.

Amsterdam. Der Liberale de Klerk interpellierte in der Zweiten Kammer die Regierung wegen des Unglücks des Dampfers „Berlin“ bei Hoel van Holland und wegen der Organisation des dortigen Rettungsdienstes. Dieser Dienst müßte vom Staat übernommen werden. Der Interpellant sprach den Rettern, besonders dem Prinzen Heinrich der Niederlande, seine Anerkennung aus. Der Sozialist van Rol lobte die Menschenfreundlichkeit und den Mut des Prinzen Heinrich. Handelsminister Dr. Beegens erklärte, die Regierung werde eine Kommission zur Untersuchung und Verbesserung des Rettungswesens einsetzen.

Wien. Zwischen den Christlich-Sozialen und den Frei-Abgeordneten ist ein Stichwahlbündnis zustande gekommen. Es sieht gegenständige Unterstützung für die bevorstehenden Stichwahlen vor. Zu einem heftigen Konflikt dagegen haben die Stichwahlvorbereitungen zwischen den Christlich-Sozialen und Deutsch-Nationalen im steirischen Wahlbezirk Leoben geführt. Es kam sogar zu Tätlichkeiten, wobei der frühere christlich-soziale Abgeordnete Wohlmeyer durch einen Schlag mit einem Maßtrug schwere Verletzungen davontrug.

Rom, 22. Mai. Der Ministerpräsident empfing gestern eine Abordnung von Damen, welche ihm eine Resolution übermittelten, die in einer Frauerversammlung zu Gunsten des Frauenwahlrechts angenommen worden ist.

Mailand. Aus Dank für wirksame Unterstützung der Ausstellung im vergangenen Jahre soll Kaiser Wilhelm eine prachtvolle in Gold und Silber getriebene, 75 cm breite Erinnerungstafel in den nächsten Tagen überreicht werden.

Bordeaux. Der im Jahre 1895 erbaute Coubre-Leuchtturm an der Garonne-Mündung, der bereits 1896 außer Betrieb gesetzt werden mußte, weil er vom Meere unterpült wurde, ist eingestürzt. Menschen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

Dänemark. Das Storting hat mit 63 gegen 47 Stimmen 300 000 Kronen für den Bau eines Unterseebootes, das bei der Firma Krupp in Auftrag gegeben werden soll, bewilligt. Ferner bewilligte das Storting einstimmig 800 000 Kronen für einen Torpedojäger, dessen

Bau bereits früher beschlossen worden war und 200 000 Kronen als erste Rate für einen neuen Torpedojäger. (Das ist Abrüstung.)

Stockholm. Der 200 jährige Geburtstag Linnés wurde am 23. Mai in allen Schulen Schwedens gefeiert. Die Hauptfeier in der Universität Upsala, an der der Kronprinz und eine große Anzahl schwedischer und ausländischer Gelehrter teilnahmen, fand am 23. und 24. Mai statt.

Petersburg. Auf Grund der Hausdurchsuchung im Fraktionslokal der Sozialdemokraten und der dort gefundenen Beweise ist die Verbindung zwischen diesen und dem Militärverbande, der revolutionäre Propaganda unter dem Militär betreibt, festgestellt worden. Es soll gegen 36 Deputierte, die Sozialdemokraten sind, das Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Washington. Die Kommission für den Handel der

Bundesstaaten unter einander begann mit der Untersuchung gegen etwa 50 Eisenbahnlagen der mittleren und westlichen Bundesstaaten, welche beschuldigt sind, die Standard Oil Company in dem Gebiete der Zentralfrachtvereinigung bei den Frachtlagen begünstigt zu haben.

Bermischtes.

* **Alter Eichbaum.** Bei Ausschachtungsarbeiten in einem westfälischen Orte stieß man auf die uralten Wurzeln eines Eichbaumes, der über drei Meter Durchmesser gehabt. Die Wurzeln, von denen einige dicker sind wie der stärkste Baum, sollten gesprengt werden. Fünf Schuß wurden abgegeben, die in die Tiefe gingen, aber nur ganz unbedeutende Risse hervorbrachten. Nun soll der Koloz mittels Binden und der Art entfernt werden.

Gesperit wird bis mit 29. dieses Monats die Straße von Reinhardtgrünna nach Niederfraundorf. Der Verkehr wird währenddessen über Reinholdshain gewiesen. 705 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 24. Mai 1907.**

Für die überaus zahlreichen liebevollen Beweise wohlthuerender und ehrenwerter Teilnahme, die uns bei dem pöthlichen Heimgange und der Bestattung unserer teuren, lieben, unvergesslichen Entschlafenen, der Frau

Alma Jenny Zimmermann,

geb. Schäfer, von nah und fern zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten und innigsten Dank.

Wir bitten die Versicherung entgegenzunehmen zu wollen, daß uns die Teilnahme in unserem tiefen Schmerze reichen Trost gespendet hat.

Wendischcarsdorf, Dippoldiswalde, Bannewitz und Berlin, Pfingsten 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme und den schönen Blumenschmuck, welcher uns beim Heimgange unsres lieben Kindes

Dora Mohr

zu teil wurden, sagen wir herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde. Die trauernden Eltern **Oskar Mohr und Frau.**

Herzinnigster Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten lieben Vaters, Privatius

Karl Christian Klügel,

können wir nicht unterlassen, allen unsern lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern, sowie der Gemeinde Großhölza für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort Schrift und den schönen Blumenschmuck zu danken. Dank dem Herrn Pfarrer Thomas in Seifersdorf für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, sowie Herrn Kantor Sentsch für den erhebenden Gesang. Besten Dank dem lieben Turnverein und Regellklub für die schönen Fächerpalmen und freiwilliges Tragen. Möge Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Großhölza, am Begräbnistage, den 2. Pfingstfeiertag 1907.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Mein Laden mit Wohnung ist per 1. Juli oder 1. Oktober anderweit zu vermieten. **Marie verw. Lotzo, Herrngasse 84.**

5000—6000 Mk.

auf zweite Hypothel eines neuerbauten Zinshauses sofort oder 1. Juli gesucht. Brandtasse 22000 Mk. (erste Hypothel 11500 Mk. Raßfengeld.) Offerten unter **T. O.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Die mit bedeutendem Inkasso verbundene

Hauptagentur

einer alten, gut eingeführten Lebensversicherungsgesellschaft ist an einen rührigen Herrn unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Off. erb. sub **E. 10431** an Haasonstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Tüchtigen Heizer

sucht sofort Pappfabrik und Asbestwerk Dippoldiswalde **Carl Geisler.**

Zum Mitbewohnen einer Wohnung wird noch ein Schüler gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei bis drei freundl. Herrenschlafstellen zu vermieten Altenberger Straße 166, 1.

Kleine sepr. Stube

als bessere Schlafstelle frei. **Brauhausstraße 304.**

Suche per sofort einen **Heizer** für 50 P. S. stat. Lokomobile, der beim Stillstand der Maschine mit Holz schälen muß. **Rabonau. Rich. Kuhnle, Holzstoff-Fabrik.**

Ein Bäckergehilfe

wird gesucht von **Paul Helmert, Bäckermeister, Schmiedeberg.**

Arbeiter und Arbeiterinnen

werden bei **hohem Lohn**

für dauernde Beschäftigung angenommen im **Kabelwerk am Riesenstein** in **Meißen.**

Eine saubere unabhängige **Frau** als **Aufwartung**

sofort gesucht von **Frau Thorning, Dippoldiswalde, Maschinenfabrik.**

Frische Eier kauft **M. Wolf.**

Milch

kaufen wir gegen Jahresabschluß. **Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.** Dresden.

Eichenrinden kauft zu höchsten Preisen **Lohgerberei Rich. Arnold,** gegenüber der Post.

Hafer

hat im ganzen und einzelnen noch abzugeben **Oskar Böhme, Burskersdorf** bei Frauenstein, am Bahnhof.

Verkaufe mein kleines gutgehendes **Restaurationsgrundstück** mit **Materialwarengeschäft** bei 8—10000 Mk. Anz. Offerten unter **H. 20** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Trinitatisfest, 26. Mai 1907. **Mitfeier** von Königs Geburtstag. Text: Ap.-Gesch. 2, 38, 39. **Lied Nr. 539.** Vorm. 8 Uhr **Beichte** und heil. Abendmahl in der Sakristei. **Superst. Hempel.** Vorm. 9 Uhr **Predigt-Gottesdienst.** Derselbe. Vorm. 11 Uhr **Kinder-Gottesdienst.** **Pastor Sieber. I**

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Trinitatisfest, 26. Mai, vorm. 8 Uhr: **Stille Kommunion;** nachm. 2 Uhr: **heil. Abendmahlsfeier** mit Orgelspiel und Gesang.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: **Sonntag, den 26. Mai, nachmittags von 2—5 Uhr.**

Spartasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: **Sonntag, den 26. Mai, nachmittags von 1/2 3—6 Uhr.**

Schule zu Schmiedeberg.

Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs wird **Wittwoch, den 29. Mai,** vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 1 der hiesigen Schule eine **öffentliche Schulfest** abgehalten werden. Zur Teilnahme an derselben ladet die geehrten Behörden, sowie alle Einwohner des Schulbezirks sehr ergebenst ein **das Lehrerkollegium.** **Kadner.**

Mechanik- und Zylinderhüte, Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinderhüte, sowie dergleichen Mützen in den neuesten Fassons und Farben, von der einfachsten bis zur feinsten Qualität empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Ernst Abmus, Herrngasse 87.

Aufbewahren von Pelz- und Stoffstücken unter voller Garantie gegen Motten- und Feuerschaden.

Bau- und Fahrrad-Schlosserei von J. Sach, Dippoldiswalde

(gegenüber dem Hotel zur goldenen Sonne). Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich zur Ausführung aller in das **Baufach** einschlagenden **Schlosser-Arbeiten,** sowie aller **Reparaturen** an **Fahr- und Motorrädern.** — Als Vertreter von Fahrrad-Fabriken besten Rufes (**Wanderer** und **Neckarsulm**) bin ich in der Lage, bei Neubeschaffung von Fahrrädern oder Motorrädern mit nur vorzüglichsten Maschinen aufzuwarten. Besonders erlaube ich mir auf die Spezialität des **Neckarsulmer verstärkten Fahrrades** mit 1 1/4 PS.-Motor bei nur ca. 38 kg Gesamtgewicht als guten Bergsteiger aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

J. Sach,

Altenberger Straße Nr. 187. — Fernsprecher Nr. 22.

Sonnenschirme

(reizende Neuheiten) empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Ernst Abmus, Herrngasse 87.

Sensen, Sichel, Wetzkitzen, Wetzsteine, Dängelambose, Dängelhammer, Sensenringe, Rosenscheren usw. unter weitgehendster Garantie empfiehlt **Carl Heyner, Markt 24.**

Sensen und Sichel, Sensenschützer, Sensenstreicher, Wetzfässer in Blech und Horn, Wetzsteine, Dängelhammer, Dängelambose in la. Qualität bei **Georg Mehner.**

Radfahrer!

schütze Dich gegen Unfall und Haftpflicht durch Beitritt zum „**Deutschen Radfahrer-Bund.**“ Auskunft erteilen die Herren Ortsvertreter: **Rittig-Dippoldiswalde, Reichsenring-Reinhardtgrünna.**

Die größte Auswahl. **Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.** Die billigsten Preise.

Zur Silberhochzeit! Myrtenkränze mit Bulett in Metall von **M. 2.50** an. **F. Mieth, Herrngasse 91.** **Gatorhaltener Kinderwagen** billig zu verkaufen. **Dresdner Straße 151.**

Tanz-Institut

von **Dir. Honker** und **Frau, Dresden-A.,** Privat-Institut: **Maternistraße 1,** nächst Annenkirche.

Extrastunden jederzeit, auch **Sonntags.** Selbst Bejahre können es noch erlernen, **ungeniert, weil allein** und im **eigenen Saal.** Alle Rundtänze in **3 Std. sicher.**

Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln empfiehlt **Max Wolf.**

Speiseforellen empfiehlt **Oswald Lohse, Malterer Straße.**

Pökelfleisch empfiehlt **Br. Preußler.**

Böhmischen Stückfalk empfiehlt **Hans Ehnke, Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

Fleischhauer Küdenfutter, unentbehrlich zur Aufzucht von Junggeflügel, empfiehlt **Oswald Lohse, Malterer Straße.**

Starke Satzforellen empfiehlt **Oswald Lohse, Malterer Straße.**

2 hochtrag. Kalben und **2 Zuchtbullen** stehen zum Verkauf **Zollhaus Hermsdorf, Erzgeb.**

Zwei dreijährige Zuchtschweine sind zu verkaufen **Johnsbach Nr. 81.**

Eine junge hochtrag. Zuchtschweine und ein **gebrauchter Amerikain** sind zu verkaufen **Hermsdorf bei Dippoldiswalde Nr. 6.**

Rühen! Rühen! Rühen!

**Komptoir-Mützen,
Sport-Mützen,
Kutscher-Mützen,
Radfahrer-Mützen,
Prinz Heinrich-Mützen,
Jagd-Klub-Mützen,
Matrosen-Mützen,
Schüler-Mützen,
Arbeits-Mützen.**

L. G. Schwind,

Inh.: Gotthold Schwind, Hutmachermstr.
Dippoldiswalde. Schmiedeberg.
Vereinlieferungen werden prompt ausgeführt.

Hausgrundstück.

In Rippien bei Dresden ist ein Hausgrundstück mit 1/3 Scheffel Land unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Sehr passend für Maurer, Schneidermeister usw. Nähere Auskunft erteilt **Paul Dierscho, Boffendorf, Bez. Dresden.**

Gasthof Nieder-Reichstädt.

Freitag, den 24. Mai, abends 8 1/2 Uhr, **Vorfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs Friedrich August.** Alle königstreuen Einwohner Reichstädt sind zu dieser Feier herzlich eingeladen.
J. A. G. Brückner.

Gasthof Hirschbach.

Sonntag, den 26. Mai, von nachmittags 4 Uhr an großes **Preis-Stat-Turnier,** wozu freundlichst einladet **Heinrich Lotze.**

„Unverhofft Glück“

Station Edle Krone beliebt. Ausflugsort im herrl. wilden Weisheitstal, empfiehlt sich einer geneigt. Beachtung. **Teleph. Amt Tharandt Nr. 15.**

Rgl. Sächs. Militärverein Reinholdshain u. U.

Sonnabend, den 25. Mai, abends 7 Uhr, findet aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Königs

Monatsversammlung bei Kamerad Schmidt in Reinberg statt. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **d. V.**

Jugendverein Geselligkeit Huppendorf.

Sonntag, den 26. Mai, **Vogelschießen,** wozu freundlichst einladet **d. V.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

Gewerbegehilfenverein Reinhardtsgrimma u. U.

Sonntag, den 26. Mai 1907, **Stiftungsfest,** wozu Mitglieder nebst Gästen freundlichst einladet **der Vorstand.**

Königl. Sächs. Militärverein Schellerhau u. Umg.

Sonntag, den 26. Mai, abends von 7 Uhr an, zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet im Saale des Gasthofs zu Bärenfels ein

Kränzchen

statt, wozu die Kameraden mit ihren lieben Frauen resp. Jungfrauen hierdurch eingeladen werden. Um allseitige Teilnahme bittet **d. V.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtschule.

Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. Umg.

Sonntag, den 26. Mai 1907, **Vereinskränzchen** im **Erbgerichts-gasthof Schönfeld.**

Anfang 6 1/2 Uhr. Starkbesetzte Bandonionkapelle (Dir. P. Hänzel). Hierzu werden alle Mitglieder und Gönner der Sächsischen Fechtschule fechtbrüderlichst eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**

Gelegentlich der kirchlichen Mäfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs veranstaltet der unterzeichnete Verein **Sonntag, den 26. Mai, früh 1/4 9 Uhr,** vom Marktplatz aus unter Musikbegleitung einen feierlichen

Kirchenzug.

Die Beteiligung der Behörden, Korporationen, Vereine und aller männlichen Mitglieder der Kirchengemeinde Dippoldiswalde wird hierzu erbeten. **Dippoldiswalde, den 18. Mai 1907.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde.

Stadtschule.

Die Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet

Wittwoch, den 29. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle der Stadtschule statt. Zum Besuche derselben werden hierdurch die hohen Behörden, die Eltern der Kinder, die braven Krieger, alle königstreuen Bürger der Stadt und die Freunde und Gönner der Schule im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen. **Dippoldiswalde, am 16. Mai 1907.**

Die Schuldirektion.
Burlhardt.



Gasthof Schmiedeberg

Sonntag und Montag, den 26. und 27. Mai,

Orts-Kirmes.

An beiden Tagen:

große Ballmusik,

— Anfang 4 Uhr, —

wobei ich außer reichhaltiger Speisefarte mit ff. Getränken bestens aufwarte. Es ladet ergebenst ein hochachtungsvoll **Glemons Schenk.**

Karussell, Schießhalle, Panorama sind aufgestellt.

Hotel zur Post, Schmiedeberg.

Zur Kirmes

halte meine Lokalitäten nebst herrlichem Lindengarten zum Besuche angelegentlichst empfohlen. Für Spezialgerichte, ff. selbstgebackenen Kuchen, gutgepflegte Biere und Weine ist bestens gesorgt. Hochachtend **Willy Müller.**



Buschmühle.

Nächsten Montag, den 27. d. M.,

großes Kirmes-Konzert

von der gesamten Kapelle des Herrn Stadtmusikdirektor **Adolf Jahn-Dippoldiswalde.**

Anfang 4 Uhr nachm. — Gutgewähltes Programm. — Eintritt 30 Pfg. Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen

Hermann Krumpolt und Adolf Jahn.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 25. Mai 1907, abends Punkt 8 Uhr, im **Gasthof roter Hirsch**

ordentliche Hauptversammlung.

Dippoldiswalde, den 7. Mai 1907.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Ernst Börner, Vors.



Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 26. Mai, nachmittags von 1/2 3 Uhr an, zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

großes öffentliches Maifest

auf der Aue, bestehend in **Konzert** der Stadtkapelle, **Gesangsvorträgen, Vogelschießen, Jugendspielen, Belustigungen für groß und klein, Warenverlosung, Tombola.**

Nachmittags 1/2 3 Uhr: **Auszug** mit Damen vom Kirchplatz aus. **Kindern** ist die Teilnahme am Auszuge und das Mitführen von Fähnchen und dergl. gestattet. Abends von 8 Uhr an **Kränzchen** für Mitglieder im Schützenhaussaale.



Einladung

zur Hauptversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden Freitag, den 31. Mai 1907, Punkt 12 Uhr mittags in Adams Gasthof in Moritzburg.

Tagesordnung: 1. Eröffnungsansprache des Vorstehenden. 2. Jahresbericht. Referent: Kreissekretär. 3. Vortrag des Herrn Professor Dr. S. v. Nathusius-Jena über: Was lehrt uns die Geschichte der deutschen Pferdezucht für Gegenwart und Zukunft. Nach Schluß der Versammlung 2 Uhr gemeinsames Mittagessen in demselben Lokal. (Das Gedeck ohne Getränke 2 Mk.)

Direktorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden.
Andrä. Dr. v. Littrow.

Hierzu 1 Beilage und „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ Nr. 21, sowie für einen Teil der Auflage eine Extrabeilage der Kraußschen Werte.

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Die Aufstellung zur **Kirchenparade** am 26. d. M. findet früh 1/2 9 Uhr am Haupteingange des Rathhauses statt. **Vollzählige Beteiligung** erwartet **d. V.**

Männergesangsverein Dippoldiswalde.

Die geehrten Mitglieder wollen sich zur Beteiligung an der Kirchenparade nächsten Sonntag Punkt 1/2 9 Uhr im Vereinslokal einfinden. **Der Vorstand.**

Evangelischer Arbeiterverein.

Freundlicher Einladung zufolge werden die Mitglieder ersucht, sich zahlreich an der Kirchenparade nächsten Sonntag zu beteiligen. Versammlung früh 1/2 9 Uhr vor Niewands Grundstück am Markt. **d. V.**

Seiten des Rgl. Sächs. Militärvereins zu Dippoldiswalde ist der

Ortsverband Dippoldiswalde des deutschen Flottenvereins

zu der Kirchenparade am nächsten Sonntage, sowie zu dem nachmittags stattfindenden Maifest genannten Vereins eingeladen worden und werden die geehrten Mitglieder gebeten, sich zahlreich an beiden Veranstaltungen zu beteiligen. **Der Vorstand.**

Turnverein Dippoldiswalde.

Sonntag, den 26. d. M., **Anturnen.**

Nachm. 1/2 3 Uhr Auszug vom „Stern“ nach dem Plage. — Freilübungen und Geräte-turnen. — Abends 8 Uhr **BALL** im „Stern“. Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen **der Turnrat.**

Geflügelzüchterverein Dippoldiswalde u. Umg.

Nächsten Sonntag, den 26. Mai, nachmittags 4 Uhr,

3. außerordentl. Generalversammlung im **Schützenhaus.** Beschlussfassung über die letztgestellten und beratenen Anträge. **d. V.**

Königl. Sächs. Militärverein zu Sennerdorf und Umg.

Nächsten Sonntag, den 26. Mai, früh 1/4 9 Uhr, Stellen am Vereinslokal zur

Kirchenparade.

Abends 7 Uhr Abmarsch nach Ammeldorf, wo im Erbgerichts-Gasthof **Kränzchen** stattfindet. Es ladet kameradschaftlich ein **der Gesamtvorstand.**

Königl. Sächsisch. Militärverein Ripsdorf und Umg.

Anlässlich der Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Königs findet **Sonntag, den 26. d. M.,** von abends 8 Uhr an im Hotel „zur Teilkoppe“ ein

patriotischer Fest-Abend

statt. — Alle werten Kameraden nebst Angehörigen, sowie auch alle patriotisch gesinnten Einwohner und Gäste unseres Ortes sind zur Teilnahme an dieser Feier aufs kameradschaftlichste eingeladen. **Ripsdorf, am 23. Mai 1907.**

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Dippoldiswalde.

Die kalendermäßig für heute Sonnabend angelegte

Übung fällt aus.

Zu der morgen Sonntag stattfindenden **Kirchenparade** stellt die Kompanie punkt 1/2 9 Uhr am „Stern“. (Neuer Helm.)

Die Kameraden sind gleichzeitig zu dem anderen Tagesfestlichkeiten des Rgl. Sächs. Militärvereins eingeladen. **Das Kommando.**

Königs Geburtstag!

(Zum 25. Mai 1907.)

Vom Pleiße bis zum Mandastrand
Klingts heut' so froh durchs Sachsenland,
Von Berg zu Berg, von Tal zu Tal:

Grüß Friedrich August tausendmal!
Nun wieder kam Dein Wiegenfest,
Das uns erneut gedenken läßt
All' dessen, was auf Deiner Bahn
Du schon für Volk und Land getan.

Du schirdest Kunst und Wissenschaft,
Durch Dich erblüht des Rechtes Kraft,
Du fördest reiner Wahrheit Gut,
Du schäfst den echten Mannesmut --
Und Deines Sachsenlands Gedeihn
Bist Du bestrebt, Dich stets zu weihn,
Die fleißige Hand in Dorf und Stadt
In Dir den wärmsten Freund ja hat!

Drum blickt mit dankersüßem Sinn
Dein Volk auch heute auf Dich hin,
Und seine Liebe, seine Treu,
Sie offenbart sich Dir nun neu --
Groß braust an Deinem Ehrentag
Der Ruf gewaltig durch den Saag:
Heil, Friedrich August, Heil sei Dir,
Gott schütz' Dich fernher für und für!

Sächsisches.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Ferienferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferienferien sind 1) Strafsachen, 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen, 3) Maß- und Marktsachen, 4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlösung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen, 5)

Wechselsachen, 6) Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienferien bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Gerichts der Vorsitzende. Zur Erledigung der Ferienferien können bei den Landgerichten Ferienkammern, bei den Oberlandesgerichten und dem Reichsgerichte Ferienenate gebildet werden. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Durch die Gerichtsferien wird der Lauf einer Frist gehemmt, der noch übrige Teil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien zu laufen. Fällt der Anfang der Frist in die Ferien, so beginnt der Lauf der Frist mit dem Ende derselben. Diese Bestimmungen finden auf Rechtsfristen und Fristen in Ferienferien keine Anwendung. Rechtsfristen sind nur diejenigen Fristen, die in dem Gesetze als solche bezeichnet werden. Diese Ausführungen gründen sich auf § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 201 der Zivilprozessordnung. Wer daher noch einen rechtskräftigen Titel vor den Ferien erlangen will, mag sich mit Einreichung der Klage beeilen; noch ist es Zeit, um den Schuldner nicht zwei Monate unfreiwillige Frist gestatten zu müssen. Bei den Amtsgerichten von größerem Geschäftsumfange empfielt es sich, mit Einreichung der Klage die Bitte um Verhandlung der Sache noch vor den Ferien zu verbinden.

Der Sächsische Forstverein, der in diesem Jahre auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken kann und der in seinen Reihen nahezu das gesamte staatliche und private Forstpersonal Sachsens vereinigt, wird in der Zeit vom 23. bis 26. Juni d. J. in Aue seine 51. Hauptversammlung abhalten.

Auf einen Antrag der Handelskammer Dresdens nachträglich Beförderung von Frachtgut als Eilgut verfügen zu dürfen, erteilte das Reichs-Eisenbahnamt den Bescheid, daß hierüber schon vor einiger Zeit Erhebungen

stattgefunden hätten. Danach werde bei einer solchen Beförderung in den meisten Fällen keine Beschleunigung, sondern eine Verzögerung eintreten, da der Wechsel der Beförderungsart in der Regel nur auf den größeren Stationen, wo Umladestellen für Fracht- und Eilgut vorhanden sind, stattfinden könne. Die Abfertigungsräume sind aber häufig räumlich getrennt, bisweilen sogar auf verschiedenen Bahnhöfen. Die Überführung von der einen zur anderen Abfertigungsstelle werde meist längere Zeit beanspruchen. Auch wäre die Verbandsstelle nur selten in der Lage, zu beurteilen, wo die Sendung zu erreichen sei und der Wechsel der Beförderungsart vorgenommen werden könne. Unter diesen Umständen trage das Reichs-Eisenbahnamt zu seinem Bedauern Bedenken, dem Antrage näher zu treten.

Die Dresdner Handelskammer beschäftigte sich in ihrer Gesamtsitzung mit der Verlegung des Schuljahres. Beginn des Herbstes auf den Herbst und mit der Ferienordnung. Die Kammer hält die Verlegung des Schuljahres und den Wechsel vom Frühjahr auf den Spätsommer und eine Aenderung der Ferienordnung für Handel, Industrie und Verkehr eher für nachteilig als für nützlich. Für dringend wünschenswert aber wurde es bezeichnet, daß das starke Schwanken des Osterfestes und damit auch der Schuljahreswechsel durch anderweitige Festsetzung des Osterfestes eingeschränkt wird und sie befürwortet daher eine internationale Verständigung dahingehend, daß Ostern nur auf die Zeit zwischen den 4. und 11. April fallen kann.

Die Schuhmacherschule hofft man für Siebenlehn zu erhalten, nachdem Ende voriger Woche eine eingehende Besichtigung der Schule durch Geh. Regierungsrat Stadler, Ober-Regierungsrat Enke und Schuhmacher-Obermeister Bod aus Dresden stattgefunden hat. Der Besichtigung folgte eine längere Aussprache zwischen den genannten Herren und dem Leiter der Fachschule, Kröber, und dem Bürgermeister Wunderlich.

Das Quarzitagelager im Stadtwalde zu Dschah und in den anstößenden Feldern hat nach dem Urteil

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Dippoldiswalde und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß wir in Dippoldiswalde, **Große Wassergasse 65,**

einen Schnittwarenhandel eröffnet haben. Wir bitten daher alle, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Gleichzeitig empfehlen wir **Zigarren** nur bester Qualität.

Achtungsvoll

Albert Kanis und Frau.

Sommer-Neuheiten!

Stroh-, Palmen-, Binsen-, Panama- und Stoff-Hüte

für Herren, Damen, Mädchen und Knaben in modernen Formen und geschmackvollen Garnituren. Unübertroffene Auswahl! — Konkurrenzlos billige Preise!

L. G. Schwind.

Dippoldiswalde.

Schmiedeberg.

Alle Hüte werden gewaschen und modernisiert.



Weinhandlung von Rich. Niewand,
Dippoldiswalde, am Markt.

Weißwein vom Faß!

Am 12. Mai habe ich ein zweites Viertelstück von 363 Liter
1900er ff.

Bodenheimer

angepaßt und verkaufe denselben noch bis Ende Mai zum alten Preis von
85 Pfg. pr. Liter.

Marinierte Seringe, geräucherte Seringe

empfehle heute frisch

Georg Mehner.

Frucht-Waffeln,

à Paket 10 Pfg. **Rich. Selbmann,**
Bahnhofstraße und Badergasse.
In Schmiedeberg Nr. 43b.

Markt 76.

Eingang
Wassergasse,

Bahn-Atelier

Max Schubert

Markt 76.

Eingang
Wassergasse,

empfehle ich zur Anfertigung aller **künstlichen Zahnersatzstücke**, auch ohne Gaumenplatte und Garantie der Brauch- und Haltbarkeit, sowie zu **Umarbeitungen und Reparaturen.** — Meine 18jähr. erfolgreiche selbst. Tätigkeit in **Zahnziehen, Plombieren und Norvtdöten** sichert die schonendste, fachgemäße Behandl. zu.

Treffz **Donnerstag**, den 23. Mai 1907, wieder mit einem großen Transport



vorzügl. Milchkuhe,

hochtragend und frischemelkend, leichten und schweren Schlages, sowie zirka 1 Jahr alten **Bullen und Kalben** bei mir zum preiswerten Verkauf ein.

Hainsberg, am Bahnhof.

E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Von Sonnabend, den 25. d. M., von früh ab stellen wir einen frischen Transport

Zuchtkühe, Kuhfälder, Rassebullen und Läuferichweine

im Gasthof „zur Sonne“ in Dippoldiswalde preiswert zum Verkauf.
Dippoldiswalde. **M. und A. Glöckner,** Bredschendorf.

— Telephon Nr. 22. —

Auch steht ein Transport **ostpreussischer Pferde** daselbst zum preiswerten Verkauf.



Altmärker Milchvieh.

Montag, den 27. Mai, stelle ich wieder eine große Auswahl junger schwerer **vorzüglicher Milchkuhe und Kalben**, hochtragend und frischemelkend, sowie einige **Bullen** und 3/4- und 1/2-jährige **Kuhkälber** preiswert zum Verkauf. Bestellungen nehme gern entgegen.

Dresden-N.,

Großenhainer Straße 13.

Eduard Seifert.
Fernsprecher 4472.

Basolin,

das neueste und beste Metallputzmittel der Gegenwart. Putz verblüffend schnell Spiegel, Fenster, Metalle usw. frei. **Basolin**, die Perle aller Putzmittel, ist zu haben in Glasflaschen, à 50, 30, 15, 10 Pf., in Blechkännchen, à 50 und 30 Pf., in der Drogerie von

Georg Roscher Nachfl., Kipsdorf.

Ferner empfehle: **Natürliche und künstliche Mineralwässer, Kinder-Nährmittel, Badesalze, Toilette-Artikel, Touristen-Artikel, ff. Himbeersaft, Zitronensaft etc.**

Sachverständiger einen hohen Wert. Es wird vom Rate beabsichtigt, den Abbau gegen einen zu vereinbarenden Bruchzins an einen oder mehrere Unternehmer zu vergeben.

Ein seltenes Beispiel von der Dankbarkeit eines Vogels wird aus Gommern (Bezirk Mügeln bei Pirna) gemeldet. Der Besitzer des dortigen Lusturm-Restaurants nahm diesen Winter einige halberfrorene und ausgehungerte Amseln, die wie tot im Garten lagen, ins warme Zimmer, wo sich herausstellte, daß eines der Tierchen ein Bein gebrochen hatte. Durch Bandagierung des gebrochenen Beines mittels Gipspflasters, sowie Schienung, gelang es, den Vogel wieder herzustellen; bis zur Wiedergabe der Freiheit wurde ihm einstweilen ein Bauer zugewiesen. Wer beschreibt aber das Erstaunen des Gastwirts, als das Tierchen nach Freilassung von selbst zurückkehrte. Es scheint auch von der goldenen Freiheit nicht mehr viel wissen zu wollen, denn nach einigen Ausflügen in den Garten kehrt es immer wieder regelmäßig ins Zimmer zurück und erfreut die Hausbewohner durch seinen fröhlichen Gesang.

Das originelle sogenannte „Hexenhäuschen“ vor der Fischerpforte in Bautzen ist von der Stadt angekauft worden, um es der Nachwelt zu erhalten. Es ist dies eins der ältesten Gebäude Bautzens und erinnert an das Märchen von der „Anuspferze“. Von Zeichnern und Malern ist es viel gesucht, wie es überhaupt eine Sehenswürdigkeit „Alt-Bautzens“ ist. Das Häuschen selbst besteht durchweg aus Holz, steht schief und ist mit Schindeln bedeckt. Das Alter dieses eigenartigen Gebäudes wird auf 500 Jahre geschätzt; seit 1762 befindet es sich bereits im Besitz der Familie Bissack, von der es nunmehr die Stadt für 1500 Mark gekauft hat. Es bringt heute noch einen Mietzins von jährlich 120 Mark.

Freiberg. An dem Kasernenneubau an der Chemnitzerstraße wird jetzt an allen Ecken und Enden rastlos gearbeitet. Auf dem nach der Rossener Bahn zu gelegenen Exerzierhaus ist, wie auch auf der Waschanstalt, das Dachgerüst bereits errichtet. Bei dem ersteren besteht die Dachkonstruktion der erheblichen Breite wegen vollständig aus Eisen. Wie feinerzeit mitgeteilt wurde, sollen auf dem direkt an der Bahn gelegenen Raum Gärten Platz finden, und zwar Familiengärten für die verheirateten Unter-

offiziere und gemeinsame Erholungsgärten für die Mannschaften. Mit der Planierung ist bereits begonnen worden. Ebenso werden auch Erdarbeiten an der neuen Verbindungsstraße von der Chemnitzerstraße nach der Claus-Allee ausgeführt. Die Beschleunigungsarbeiten auf der Chemnitzerstraße nach der Kaserne zu, die wegen des felsigen Bodens erhebliche Schwierigkeiten verursacht haben, dürften in nicht zu langer Zeit beendet sein. Jedenfalls wird man dann sofort an die Abtragung der Ruppe vor der Kaserne gehen. Da der Abschnitt wahrscheinlich auch den Felsen berührt, werden auch hier Sprengungen erforderlich sein, die unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen auszuführen sein werden.

Chemnitz. Nachdem der Bestand des Nachlasses des in Singapur verstorbenen Chemnitzer Bürgers und Fabrikanten Bruno Falke aufgenommen ist, hat der Rat die Erbschaft angenommen. Es gehören dazu Grundstücke im Werte von 650 000 Mark. Der Stadtrat wird für die zu begründende „Bruno Falke-Stiftung“ zur Errichtung billiger Wohnungen ein Grundstück unentgeltlich zur Verfügung stellen. Der nach Auszahlung der verschiedenen ausgelegten Vermächtnisse verbleibende Rest des Nachlasses wird sich auf ungefähr 300 000 Mark belaufen und entsprechend den Testamentsbestimmungen Verwendung finden.

Eine schwere Gasexplosion ereignete sich in Chemnitz in einem Hause der Reesestraße. In einem Zimmer des 2. Stockwerkes hatte sich über Nacht durch einen Defekt an der Rohrzuleitung Gas angesammelt. Die 20jährige Tochter des Wohnungsinhabers wollte die schadhafte Stelle aufsuchen und entzündete zu diesem Zwecke ein Streichhölzchen. In demselben Augenblick ereignete sich eine furchtbare Explosion, das ganze Zimmer stand sofort in Flammen, durch den gewaltigen Luftdruck wurden alle Fensterscheiben zertrümmert und der Putz an den Decken auch der anliegenden Zimmer beschädigt. Das Mädchen erlitt so schwere Brandwunden, daß es sofort ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Das Erwerbsleben der Stadt Chemnitz befindet sich gegenwärtig in vollster Blüte. Die Maschinenindustrie ist vollauf beschäftigt; in der Sächsischen Maschinenfabrik haben alle Branchen starke Aufträge. Allwöchentlich werden drei oder vier Lokomotiven ausgeführt und in den anderen Branchen sollen Aufträge auf Jahre

hinaus vorhanden sein. Auch die Konjunktur der Textilindustrie ist günstig, sodaß die Arbeiter überall ein gut Stück Geld verdienen. Das ist natürlich auch auf den sonstigen Gang der Geschäfte nicht ohne Einfluß; wenigstens halten sich die gesteigerten Lebensmittelpreise nicht nur auf ihrer alten Höhe, sondern sind auch teilweise noch gestiegen.

Zwickau. Die Lage im hiesigen Bergbau kennzeichnet das Schreiben eines hiesigen Werkes an seine Abnehmer, in dem darauf hingewiesen wird, daß durch die Auswanderung von guten, jungen Arbeitskräften nach dem Ruhrgebiet in den letzten zwei Monaten weitere 100 Mann dem Werke verloren gegangen sind, daß ferner die Arbeiter die bisher üblichen Ueberlichkeiten nicht weiter verfahren und vom 1. Mai ab nur noch zehnstündige Arbeitszeit innehalten. Infolgedessen sei die Produktion derart zurückgebracht worden, daß das Werk nicht mehr in der Lage ist, seine Schmelze voll zu erfüllen. Unter den gegenwärtigen Umständen könnten daher Nachlieferungen etwa ausfallender Rohlenmengen für später ganz und gar nicht in Aussicht gestellt werden. Mit der bisherigen Abwanderung soll es aber nicht sein Bewenden haben, die organisierten Bergarbeiter wollen die Auswanderung in größerem Stil betreiben, wenn die schwebenden Verhandlungen mit den Werksverwaltungen ihnen nicht die Erfüllung ihrer Wünsche bringen. — Fortwährend kehren Bergarbeiter aus dem Ruhrgebiet usw. hierher zurück und erklären, daß ihre Erwartungen dort getäuscht worden sind. Die Bergwerke werden mit ihren Arbeiterausschüssen über die Lohn- und Arbeitsfrage in Unterhandlung treten.

Berthelsdorf. Eine fünfprozentige Lohnerhöhung hat infolge der teuren Wirtschaftsverhältnisse die Firma F. E. Bartisch aus eigenem Antriebe ihren Arbeitern gewährt.

Aus dem Vogtlande. Enorm hohe Brennholzpreise erzielte die Kgl. Forstverwaltung Elster I bei einer Holzverksteigerung am Sonnabend in Bad Elster. Kiefernholz kostete bei guter Qualität bis zu 7 M. das Raummeter. In Adorf wurden für 600 Festmeter Stämme, Kloben und Schleifhölzer 10 290 M. bezahlt, ein Preis, wie er in solcher Höhe nach den Forstakten des Stadtrats noch nie bezahlt worden ist.

Bei Kauf oder Beteiligung Vorsicht!

Wöchentlich reelle Angebote verkäuflicher hiesiger und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zimm-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Cellulosegeschäfte jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzuschicken. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen nach. Dresden-N. Schreibergasse 10, II.

Für Bauende

empfiehlt
Träger, Zement, Rohrgewebe, Steingewerke, als:
Tröge, Rohre und Klinkerplatten, Dachpappe, Leer, Karbolinum, Drahtnägel, Draht

Georg Mehner

Eisenhandlung, Herrngasse.

I. Spezialhaus
für alle Art Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke, Haus- und Küchengeräte, Restaurationsartikel.
Billigste Einkaufsquelle.
Paul Becher
Dippoldiswalde.

Gut ab

vor der vorzüglichen Wirkung der Stedenpferd-Karbol-Leerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Habebühl, mit Schutzmarke: Stedenpferd. Es ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Pidel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blüthen, Leberflecke etc. à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde: Löwen-Apothek. Schmiebsberg: Bruno Herrmann. Reinhardtsgrimma: Georg Vogel.

Einen Geldschrank

verkauft G. Gaudner, Raundorf.

Zu meinem 25jährigen Ortsjubiläum sind mir und meiner Frau seitens der Gemeinden Sennersdorf und Ammelndorf, sowie von vielen Kollegen, lieben und hochgeschätzten Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern so zahlreiche Glückwünsche und herrliche Geschenke zuteil geworden, daß ich mir hierdurch gestatte, meinen herzlichsten Dank zugleich im Namen meiner Frau darzubringen.

Honnorsdorf, Bez. Dresden, den 23. Mai 1907.

Oswald Schleinitz.

Emil Schwarz, Zahnkünstler,
Herrngasse 86, 1. Etage.
Meine langjährige, erfolgreiche praktische Tätigkeit auf dem gesamten Gebiet der Zahn-technik sichert jedem Zahnleidenden eine sachgemäße schonende Behandlung zu. Uebernehme volle Garantie einer tadellosen, halt- und brauchbaren Arbeit.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.
Ziehung 1. Klasse am 12. und 13. Juni.

Lose bei Louis Schmidt.
Schmackhafte Kost erzielt die Hausfrau mit **MAGGI Würze.** Große Würzekraft, deshalb sehr ausgiebig. Bestens empfohlen von Johannes Richter, Kolonialwarenhandlung, Freiburger Straße.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,
jetzt **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:
Fäkaljauche, welche seit Eröffnung des Kollbodeverkehrs auf der Linie Hainsberg—Kipsdorf in eisernen Kesselwagen à ca. 100 hl. Inhalt befördert wird, per Lowry 10 000 kg 17,— M.
Moate = 44 Faß " " 10 000 " 29,25 "
Pferdedünger " " 10 000 " 45,— "
Molkeei-Rohdünger (mit Sägespänen-Streu) " " 10 000 " 40,— "
do. (mit Stroh-Streu) " " 10 000 " 55,— "
Rinderdünger " " 10 000 " 40,— "
Strohdünger " " 10 000 " 40,— "
Rutteldünger " " 10 000 " 28,— "
Straßenehricht (roh) " " 10 000 " 10,— "
do. (gelagert) " " 10 000 " 15,— "
Vertreter: **Hans Ehnos, Dippoldiswalde.**

Butterkartoffeln
(einige Zentner) gibt ab
Erbgericht Reinholdshain.

Ein einjähriger Zuchtbulle
ist zu verkaufen
Kipsdorf Nr. 8.

Roggen-Stroh,
ca. 20 Ztr., ist zu verkaufen
Kipsdorf Nr. 2.

Zwei hochtragende Zuchtkühe
zu verkaufen
Johnsbach Nr. 69.

Herzlichsten Dank

Jagen wir allen denen, die uns an unserem Hochzeitstage durch Glückwünsche und Geschenke in so reichem Maße erfreuten.
Cassel und Dippoldiswalde,
am 21. Mai 1907.

Albert Siebert
und Frau, geb. Spindler.

Große Auswahl in Sensen
mit und ohne Wurf, sowie
Sicheln, Wegsteine, Weghämmer, Ambose empfiehlt
D. Leichring, Reinhardtsgrimma.



Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett
empfiehlt **Georg Mehner.**

Elfenbein-Seife
mit „Elefant“ in Tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Zu haben in fast jedem Materialwaren-, Seifen- und Drogen-Geschäft. Nachahmungen weisen man zurück.
Günther & Hausner, Chemnitz, alleinige Fabrikanten.



Empfehle alle Sorten von Aluminium-, Firmen-, Wagen-, Haus-, Tür- und Schlüsselgehäuser, ferner alle Sorten Rautschulstempel usw. vom kleinsten bis größten, vom einfachsten bis zum elegantesten. — Vertreter:

Emil Schöne,
Große Wassergasse Nr. 64.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG
Besorgung u. Verwertung.